

Wöchentliches Organ... 10 Pf. Sonntags- und Feiertags-Nr. 5 Pf.

Sächsische Volkszeitung

Montag, 22. Juli 1940

Schriftleitung: Dresden-K., Postfach 17, Fernruf 2711 u. 2723

Im Falle von Mitternachts, Verbot, einleitender Betriebs-  
störungen bei der Ausgabe der Zeitung...

40 000 BRZ aus Geleitzug versenkt

Weitere englische Verluste bei dem Seegefecht im westlichen Mittelmeer

Neue erfolgreiche Luftangriffe auf England

Wieder ein deutsches Seeflugzeug durch Engländer heimtückisch abgeschossen

Berlin, 22. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Kampfflugzeuge griffen erneut Flugplätze, Hafenanlagen und Fabrikanlagen in England an.

Bei Angriffen gegen einen Geleitzug im Kanal gelang es, einen Tanker und 4 Handelsschiffe mit einem Gesamtumfangsvermögen von etwa 40 000 BRZ durch Bombentreffer zu versenken.

Feindliche Einflüge in der Nacht zum 22. Juli in Nord- und Westdeutschland sowie in die besetzten Gebiete richteten durch Bombenabwurf nur Sachschaden an.

Ein Flugzeug ist durch Flakartillerie, ein weiteres Flugzeug durch Nachjäger abgeschossen worden.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 8 Flugzeuge, darunter ein Sunderland-Flugboot durch Abschluß bei Dransheim. 4 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück, darunter ein Seeflugzeug, das über der Nordsee durch die Engländer abgeschossen wurde.

London gibt Verlust eines U-Bootes zu

Lissabon, 22. Juli. Die britische Admiralität bedauert, mitteilen zu müssen, daß das U-Boot „Salmon“ auf Grund großer Verspätung als verloren betrachtet werden müsse.

Der italienische Heeresbericht

Auch ein Schlachtschiff der „Warpite“-Klasse und 2 Kreuzer durch italienische Bomben schwer beschädigt

Rom, 22. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Aus sicheren Informationen ergibt sich, daß bei den See- und Luftkämpfen zwischen dem 8. und 13. Juli außer einem Flugzeugträger und dem Schlachtschiff „Good“ auch ein Schlachtschiff von der „Warpite“-Klasse (31 000 Tonnen) und die Kreuzer „Worcester“ (10 000 Tonnen) und „Arcturion“ (5200 Tonnen) schwere Schäden erlitten haben.

Feindliche Luftangriffe auf Komara haben weder Opfer noch Schaden hervorgerufen.

Kanonenbesatzung bei Gibraltar

La Linea, 22. Juli. Am Sonnabend mittag wurde eine Stunde lang in der Nähe Gibraltors in Richtung Mittelmeer Kanonenbesatzung gehört.

In Gibraltar trafen neue Militärtransporte ein.

Die Kriegsheke wird fortgesetzt

Londons Presse erklärt, Großbritannien werde den Krieg weiterführen

Stockholm, 22. Juli. Auf Befehl der plutokratischen Kriegshäher läßt die Londoner Presse am Sonntag fort, den Führer in der gemeinsten Weise zu verleumden und hochmütig zu erklären, Großbritannien werde den Kampf weiterführen bis zu einem Frieden, dessen Bedingungen von London diktiert würden.

Es ist unmöglich, daran zu denken, mit Hitler zu verhandeln... Wir sind entschlossen, Widerstand zu leisten.

Oran den notwendigen Anschauungsunterricht geben. Weiter liest man in diesem Blatt: „Diejenigen, die in Großbritannien nicht an die Unbesiegbarkeit Deutschlands glauben...“

Größter Eindruck der Führerrede in Moskau

Die Rede des Führers hat in maßgeblichen Moskauer Kreisen allergrößtes Interesse hervorgerufen. Der grandiose Rückblick auf die militärischen Operationen, die Auszeichnung der verdientesten militärischen und politischen Persönlichkeiten des Reiches sowie vor allem die letzte Mahnung an England zur Vernunft haben in Moskau größten Eindruck hinterlassen.

Abkehr von der Vernunft?

Das Presseecho, das von der großen Führerrede des 19. Juli aus aller Welt zurückgeschallt, ist vielschichtig wie die Einstellung der Völker selber. Nur eine englische Stimme behauptet, die Ausführungen Adolf Hitlers seien inhaltlos gewesen. Die gesamte übrige Welt ist sich darüber einig, daß ein großer Staatsmann und Feldherr nicht nur einen dramatischen Rückblick auf die politischen und militärischen Ereignisse der letzten Zeit gegeben, sondern auch eine sehr objektive und treffende Schilderung der gegenwärtigen Lage geliefert hat.

Innerehalb der angelsächsischen Welt findet man zwei einander sehr ähnliche Reaktionen: in einem Teil der englischen und auch in der kanadischen Presse will man die Bedeutung des Appells vom 19. Juli herabsetzen. In sehr ähnlicher Weise behauptet das Reutersbüro, daß die Rede im Augenblick kaum irgendeiner amtlichen Ernennung wert sei, während aus Kanada verlautet, daß das Empire die Rede des führenden deutschen Staatsmannes nicht in Betracht zu ziehen brauche.

Es ist fessam, daß man gerade in England, wo der zehnmonatige Krieg bisher eine ununterbrochene Kette von „erfolgreichen Rückzügen“ gewesen ist, das Lob, das der deutsche Staatsmann und Feldherr der Wehrmacht des Reiches spendete, als „übertrieben“ bezeichnet. Wenn am 19. Juli in Deutschland 12 hervorragende bewährte Generale zu Feldmarschällen befördert worden sind, und wenn eine große Zahl weiterer Beförderungen ausgesprochen worden ist, so werden damit Erfolge belohnt, die von keinem vernünftigen und gerecht denkenden Menschen bestritten werden können.

Greuelzüge über Rotterdam zusammengebrochen

Berlin, 22. Juli. Nach New Yorker Meldungen gab die holländische Gesandtschaft in Washington in einer „Erklärung“ die kürzlich von London verbreitete Behauptung wieder, daß bei einem deutschen Bombenangriff auf die unverzelebte Stadt Rotterdam 30 000 Personen getötet und 73 000 verletzt oder vermisst worden seien.